

Konzert

Choco con Chilli begeistern im Schatten der Windmühle

Ennigerloh (utek). Publikumsnah, überzeugend, würzig und zuckersüß – das ist Choco con Chili. Die Band hat am Freitag im Rahmen des Open-Air-Festivals an der Ennigerloher Windmühle mit südamerikanischen Klängen, kubanischen Rhythmen, Liedern vom Balkan und italienischen Schlagern begeistert.

Denni Petrat, Melli Vauth, Caro Born und Britta Schmitz sind echte kölsche Mädels, die die Musik im Blut haben. Mit Akkordeon, Violine, Ukulele, Surdos und Bongas sowie dem Gesang von Melli Vauth zog die Band die Zuhörer in ihren Bann. „Viele Titel haben ihren Ursprung in den Ländern der

afrikanischen Sklaven, deren Lieder pure Lebensfreude und Fröhlichkeit ausstrahlen“, erklärte Denni Petrat. Auf ihrer musikalischen Weltreise stoppte die Band aber auch in Brasilien, Kanada sowie Italien. Mit dem Protestlied „Bella Ciao“ machte sie auf die Lage afghanischer und iranischer Frauen aufmerksam, wofür es am Freitag viel Beifall gab.

In der Pause mischte sich die Band unter das Publikum. Ursula Boehnke aus Westkirchen, die ebenfalls einige Jahre in Köln gelebt hatte, kam ins Gespräch mit Britta Schmitz und tauschte sich mit ihr über die kölsche und westfälische Mentalität aus. Auch die

Ennigerloher könnten feiern. „Es dauert allerdings, bis der Westfale auftaut“, sagte Ursula Boehnke.

Je dunkler es wurde, umso wilder wurde die Musik im Schatten der Windmühle. Und so dauerte es nicht lange, bis einige Zuschauer der Aufforderung zum Tanz nachkamen.

Am Ende gab es tosenden Applaus, und erst nach mehreren Zugaben entließen die Zuhörer die vier Musikerinnen von der Bühne. Edith Barth, Vorsitzende des Kulturvereins Alte Brennerei, hatte mit ihrer Auswahl den Geschmack des Publikums voll getroffen.



Die Band Choco con Chilli hat am Freitag die Besucher beim Festival rund um die Mühle mit ihrer Weltmusik begeistert. Das Bild zeigt (v. l.) Britta Schmitz und Caro Born. Foto: Konsinski